

## Weerth, Georg: Herr Joseph und Frau Potiphar (1839)

1     Als dazumal Herr Potiphar  
2     Im schönen Land Ägypten  
3     Noch königlicher Kämmrer war:  
4     Da bot man den betrübten,  
5     Den Joseph, ihm als Sklave an  
6     Und kam nach vielem Schwatzen  
7     Drin überein, der fremde Mann  
8     Sei wert ein Zwanzig Batzen.

9     Und Potiphar war schlau genung,  
10    Ihn balde zu erstehen,  
11    Denn schön war Joseph, rasch und jung  
12    Und freundlich anzusehen.  
13    »du sollst«, so sprach der Kämmerling,  
14    »in meinem Haus regieren  
15    Ob Brot und Fleisch und ander Ding  
16    Und mir die Wirtschaft führen.«

17    Und übel war's nicht, was er tat.  
18    Es folgte aller Wegen  
19    Dem jungen Joseph früh und spat  
20    Nur Gottes eitler Segen.  
21    Er war beliebt bei seinem Herrn  
22    Wie bei der gnäd'gen Frauen,  
23    Und wie man sagt, sie mochte gern  
24    Den Judenjungen schauen.

25    Er war so frisch, er war so rot,  
26    Er hatte schlanke Glieder.  
27    Sie schlug, wenn guten Tag er bot,  
28    Auch stets die Augen nieder;  
29    Undträumrisch sah man oft sie gehn  
30    Am schönen Nilesstrande,

31 Allwo die Pyramiden stehn –  
32 Kirchtürme jener Lande.

33 Wenn drauf der kühle Nachttau fiel  
34 Auf Palmen und auf Tannen  
35 Und Vogel Strauß und Krokodil  
36 Ihr Abendlied begannen:  
37 Da setzte sich die Königin,  
38 Geschmückt mit goldnen Franzen,  
39 An ein idyllisch Plätzchen hin  
40 Und dichtete Romanzen.

41 Von Liebe sang sie, das ist wahr,  
42 Von Rosen und von Küssem,  
43 Von schwarzen Augen, lock'gem Haar,  
44 In glühenden Ergüssen.  
45 Den Redakteur des Wochenblatts  
46 Ließ morgens sie zitieren,  
47 Der mußte den poet'schen Schatz  
48 In Eile publizieren.

49 Doch wie's der Liebe wundersam  
50 Im Leben pflegt zu gehen,  
51 Der Joseph wollte ihren Gram  
52 Noch immer nicht verstehen.  
53 Von Liebe lag sein Herz so fern  
54 Wie Rom von Flachsenfingen,  
55 Auch wollte er den gnäd'gen Herrn  
56 Nicht gern in Schande bringen.

57 Da tobte die Ägypterin,  
58 Sie rang die weißen Hände.  
59 Schwarz flutete ihr Haupthaar hin,  
60 Und los um Brust und Lende  
61 Flog wild ihr purpurnes Gewand –

62 So trat sie liebedürstend  
63 Herein, wo unser Joseph stand,  
64 Den Sonntagsrock sich bürstend.

65 Das Auge Glut, die Lippe Brand,  
66 Die Wangen wie im Fieber,  
67 Wie eine Bombe hergesandt  
68 Aus größtem Kaliber.  
69 Im Wonnerausch zu Füßen sank  
70 Sie Jakobs edlem Sohne,  
71 Und ächzend ihre Stimme klang:  
72 »bei Gott, du bist nicht ohne!

73 Sei mir gegrüßt! Ich liebe dich,  
74 Du bräunlicher Hebräer.  
75 O sieh mich an, sieh her und sprich:  
76 Kann Dichter oder Seher  
77 Ein schöner Weib im Traume sehn,  
78 Als du zu deinen Füßen  
79 Sich winden siehst mit brünst'gem Flehn  
80 Um deinen Kuß, den süßen?

81 Sieh meine Schultern weiß und rund  
82 Von dunklem Haar umflossen;  
83 Sieh wie die Ros auf meinen Mund  
84 All ihren Glanz ergossen,  
85 Wie diese Brust sich wallend hebt,  
86 Von Tränen sanft befeuchtet,  
87 Wie dir mein Herz entgegenbebt,  
88 Wie dir mein Auge leuchtet!

89 Mein Lied erklingt so sehn suchtschwer  
90 Wie Murmeln einer Quelle;  
91 Ich eile flüchtiger daher  
92 Als Panther und Gazelle.

93 Und wilder meine Küsse glühn  
94 Als Sonn- und Wettergluten,  
95 Wenn zischend sie herniedersprühn  
96 Und durch die Wolken fluten.

97 Ich wiege dich an meiner Brust  
98 Zu wundersamen Träumen;  
99 Ich lasse dir zu höchster Lust  
100 Den vollen Becher schäumen;  
101 Und rollt dein Blut und pocht dein Herz  
102 In immer wildern Schlägen:  
103 Sanft will ich dann den süßen Schmerz  
104 Mit neuen Küssem pflegen!«

105 So sprach Madame Potiphar  
106 Und konnt ihn nicht erweichen.  
107 Der Stockphilister Joseph war  
108 Ein Esel sondergleichen.  
109 Er schritt wohl auf die Hausvogtei  
110 Und hat sich sehr verwundert:  
111 Wie alsoehr verderbet sei  
112 Sein lasterhaft Jahrhundert.

(Textopus: Herr Joseph und Frau Potiphar. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/31755>)